

Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 23.04.2013		
Beratungspunkt	Städtische Schulen - Entwicklung der Schülerzahlen		
Anlagen	10		
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum
	10-034	HA-Ö	20.06.2006
	10-037	HA-Ö	17.10.2006
	10-029	HA-Ö	19.06.2007
	10-032	HA-Ö	24.06.2008
	10-035	HA-Ö	23.06.2009
	10-022	HA-Ö	04.05.2010
	6-004	HA-Ö	31.05.2011
	6-005	HA-Ö	22.05.2012

Erläuterungen

Auf der Grundlage der Einwohnerzahlen nach dem Stand vom 01.03.2013 wird, wie in den Vorjahren, über die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schularten berichtet.

I. Allgemeines

Festlegung des Klassenteilers

Der Entwurf des Organisationserlasses vom 06.02.2013 sieht vor, dass die Klassenteiler im Schuljahr 2013/14 gegenüber dem Schuljahr 2011/12 unverändert bleiben. Die Landesregierung wird am bisher geltenden Klassenteiler wie folgt festhalten:

Schulart	Schuljahr			
	2008/09	2009/10	2010/11	ab 2011/12
Grundschule	28/31*	28/31*	25/28*	25/28*
Werkrealschule	33	32	31	30
Realschule	33	32	31	30
Gymnasium	33	32	31	30
Berufsschule	32	32	31	30

*Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen), die zweite Zahl gilt für jahrgangsbezogene Klassen

Bei der Errechnung des Schulraumbedarfs wurden diese Klassenteiler berücksichtigt.

II. Grundschulen

Grundschule Wolterdingen (Anlage 1)

Seit dem Schuljahr 2007/2008 errechnet sich für alle Schuljahre eine konstante Einzügigkeit. Diese setzt sich bis zum Schuljahr 2017/2018 fort. Die Entwicklung der Schülerzahl ab dem Schuljahr 2018/2019 bleibt abzuwarten.

Eichendorffschule – Grundschule (Anlage 2)

In den nächsten Jahren gehen die Schülerzahlen weiterhin zurück. Die Jahrgangsstärke schwankt zwischen einer starken Zweizügigkeit und einer schwachen Dreizügigkeit. Der Bedarf an Klassenräumen wird sich bis zum Schuljahr 2019/2020 nur geringfügig ändern. Es errechnet sich ein Bedarf von neun bzw. zehn Klassenräumen. Im laufenden Schuljahr werden elf Klassenräume benötigt.

Grundschule Pfohren mit Außenstelle Aasen (Anlage 3)

Schulstandort Pfohren

Die Schülerzahlen gehen leicht zurück. Im laufenden Schuljahr werden fünf Klassenräume, im kommenden Schuljahr vier Klassenräume benötigt.

Ab dem Schuljahr 2013/2014 ist von einer konstanten Einzügigkeit auszugehen.

Schulstandort Aasen

Die Schülerzahlen nehmen zunächst leicht ab und steigen dann bis zum Schuljahr 2016/17 jährlich wieder an. Die Mindestschülerzahl zur Bildung einer Jahrgangsklasse von 16 Schülern wird in den kommenden Jahren kaum noch erreicht. Zum laufenden Schuljahr wurde am Schulstandort Aasen für die erste und zweite Klasse eine Kombinationsklasse gebildet. Für die Bildung einer Kombinationsklasse verschiedener Klassenstufen gilt ein Klassenteiler von 25, das heißt bei bis zu 25 Schülern in zwei Klassenstufen kann eine Kombinationsklasse gebildet, ab 26 Schülern können zwei Jahrgangsklassen gebildet werden. In den kommenden Jahren werden in Aasen drei bzw. vier Klassenräume benötigt, im kommenden Schuljahr werden voraussichtlich einmalig nur zwei Klassenräume benötigt.

Erich Kästner – Schule (Anlage 4)

In der Stammschule werden die Schülerzahlen laut Geburtenstatistik im Prognosezeitraum ab dem Schuljahr 2013/2014 leicht zurückgehen. Die Auswertung der Schülerzahlen des Wohnbezirks lässt eine Jahrgangsstärke von einer nahezu konstanten Dreizügigkeit erkennen. Hierfür werden zwölf Klassenräume benötigt.

Wegen des Angebots der Ganztagschule ist vorauszusehen, dass auch weiterhin verstärkt Schüler anderer Wohnbezirke die Schule besuchen werden, sodass auch in den Folgejahren mit einer stabilen Dreizügigkeit zu rechnen ist.

Außenstelle Allmendshofen

In der Außenstelle Allmendshofen steigen die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2015/2016 an und gehen dann wieder auf den heutigen Stand zurück. Die Klassenräume sind ausreichend. Die Bebauung des Wohngebietes „Auf Bühl“ und des neuen Wohngebietes „Ehemalige Kammgarnspinnerei“ wird mittelfristig vermutlich einen weiteren Anstieg der Schülerzahlen bewirken. Bei jetziger Betrachtung ist davon auszugehen, dass auch alle Schüler aus dem Neubaugebiet „Schützenberg“ in der Außenstelle Allmendshofen aufgenommen werden können.

Außenstelle Grüningen

Die Schülerzahlen steigen zunächst leicht an, gehen dann aber ab dem Schuljahr 2017/18 zurück. Es besteht Hoffnung, dass mit der Bebauung im Baugebiet „Weidenacker“ eine Steigerung der Schülerzahlen erfolgen wird.

III. Übergänge zu den weiterführenden Schulen (Anlage 5)

In Anlage 5 sind angenommene Übergänge zu den weiterführenden Schulen bis zum Schuljahr 2023/2024 errechnet. Dabei wurden die voraussichtlichen Übergänge zur Werkrealschule, zur Realschule und zum Fürstenberg-Gymnasium auf Grundlage der durchschnittlichen Übergangsquote der letzten fünf Schuljahre sowie der aktuellen Übergangsquote fortgeschrieben. Bei der aktuellen Übergangsquote ist von der Zahl der aus den städtischen Grundschulen abgegebenen Schüler (im Schuljahr 2013/2014 sind dies 209 Schüler) auszugehen. Die Zahl der Anmeldungen von Donaueschinger Grundschulern auf die weiterführenden Donaueschinger Schulen beträgt lediglich 162 Schüler (Stand 02.04.2013). Die Differenz kommt überwiegend daher, dass Übergänge auf weiterführende auswärtige Schulen erfolgen.

Da sich die Übergangsquoten jährlich ändern, handelt es sich hierbei um keine verlässlichen Prognosen.

Bei der Werkrealschule ist die voraussichtliche Übergangsquote von 12,1 % im Vorjahr auf aktuell 7,4 % gesunken. Grund für diesen erheblichen Rückgang der Übergänge auf die Werkrealschule ist insbesondere der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung. Dieser führt in den kommenden Schuljahren dazu, dass die Schülerzahlen an der Werkrealschule stark zurückgehen. Der Rückgang der Übergänge auf die Werkrealschule hat zur Folge, dass die Übergänge auf die Realschule und das Gymnasium ansteigen.

Die Übergangsquote bei der Realschule für 2013/2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 44,2 % auf aktuell 53,7 % erhöht. Sie liegt deutlich über der durchschnittlichen Übergangsquote (40,6 %) der letzten fünf Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Übergangsquote zum Gymnasium von 43,7 % auf aktuell 38,9 %. Die aktuelle Übergangsquote liegt über der durchschnittlichen Übergangsquote (37,8%) der letzten fünf Jahre.

IV. Weiterführende Schulen

Eichendorffschule – Werkrealschule (Anlage 6)

Im Schuljahr 2013/2014 ergibt sich (Stand 02.04.2013) bei einer Übergangsquote von 7,4 % und 12 Schülern wie im Vorjahr nur noch eine fünfte Klasse. Nach Auskunft der Schulleitung ist erfreulicherweise damit zu rechnen, dass sich die Zahl der Anmeldungen für die Werkrealschule bis zum Beginn des neuen Schuljahres noch leicht erhöhen wird. Auch in den folgenden Schuljahren ist nur noch mit einer Einzigkeit zu rechnen.

Realschule (Anlage 7)

Im Schuljahr 2013/2014 ergibt sich bei einer Übergangsquote von 53,7 % eine nahezu durchgängige Sechszügigkeit. Der Anteil der auswärtigen Schüler ist im Durchschnitt der letzten fünf Jahre von 45 % auf 43 % gesunken.

Fürstenberg-Gymnasium (Anlage 8)

Die Schülerzahl steigt bei einer Übergangsquote von 38,9 % in den nächsten Jahren an. Ob diese Prognose tatsächlich auch eintreffen wird, bleibt auch wegen der Einführung neuer gymnasialer Schularten abzuwarten. Wie in den vergangenen Jahren wurde bei der Errechnung der Schülerzahlen aufgrund langjähriger Erfahrungswerte für die Klassen 5 bis 12 ein fiktiver Schülerschwund berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Schüler, die vom Fürstenberg-Gymnasium auf andere Schulen wechseln.

Der Anteil der auswärtigen Schüler liegt unverändert bei 52 %.

Heinrich-Feurstein-Schule – Förderschule (Anlage 9)

Bei der Förderschule ist für das kommende Schuljahr mit einem leichten Rückgang von Schülern zu rechnen. Da die Schülerzahl von der Zuweisung benachbarter Grund- und Hauptschulen abhängig ist, kann eine verlässliche Prognose nicht erstellt werden.

V. Landesregierung – Änderungen im Schulbereich

Schulentwicklung

Die Landesregierung sieht im Schulbereich Änderungen vor. Die Umsetzung dieser Änderungen und die Auswirkungen auf die Donaueschinger Schulen sind vielfach noch nicht absehbar. Dies vor allem auch deshalb, weil ein regionaler Schulentwicklungsplan aktuell noch nicht vorliegt.

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 18. April 2012 durch Änderung des Schulgesetzes die Einführung der Gemeinschaftsschule beschlossen. Im Zusammenhang mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung ist die Zahl der

Neuanmeldungen für die Werkrealschule an der Eichendorffschule zurückgegangen. Es steht aber fest, dass auch im neuen Schuljahr 2013/2014 eine fünfte Klasse gebildet werden kann.

Seit Jahren besteht eine gute Vernetzung der Werkrealschule im gesamten Schulsystem wie auch eine vielfältige Kooperation mit den kaufmännischen Schulen, der Gewerbeschule und der Heinrich-Feurstein-Schule. Ziel ist es, die Werkrealschule in ihrem Bestand zu stärken. Geplant ist ein weiterer Ausbau der Kooperation zwischen Realschule und Werkrealschule. Es werden dabei weitere individuelle Förderungsmöglichkeiten (Projekte, Fortbildung/Schulung des Personals) seitens beider Schulen geprüft.

In Donaueschingen besteht ein stabiles Schulsystem, in dem alle schulischen Abschlüsse möglich sind. Es empfiehlt sich, die weitere Schulentwicklung auch hinsichtlich der fehlenden verbindlichen Vorgaben des Kultusministeriums abzuwarten.

BM

Beschlussvorschlag:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.

Beratung: